

Kai Anne Schuhmacher

# Die Gesichter der Hedy Lamarr

Schauspiel in 8 Szenen und Intermezzi,  
für Puppen- und Maskenspiel

„Am Ende ist die Wahrheit das Einzige, das wert ist, dass man es besitzt: Sie ist aufwühlender als Liebe, freudvoller und leidenschaftlicher. Sie kann einfach nicht versagen.“

*- Katherine Mansfield*

## **Rollen:**

Rolle für eine Schauspielerin

Hedy Lamarr

Rollen für einen Schauspieler

Fritz Mandl, *ein Waffenfabrikant*

Rüdiger von Starhemberg,  
*ein stummer Diplomat*

George Antheil, *ein Musiker*

Louis B. Meyer, *ein Produzent*

James, *ein Adoptivsohn*

Dr. Feelgood,  
*ein vertrauenswürdiger Arzt*

Ken Galanty, *ein schwuler Masseur*

Hans Janitschek, *ein Journalist*

Mann mit Gong, *der eine neue Ehe  
ankündigt*

## **Introduktion**

*In einem alten Ohren-Sessel, eingepackt in einen dicken Pelz sitzt eine alte Frau. Sie kaut langsam Popcorn und schaut in Richtung des Publikums. Immer wieder drückt sie das Rewind auf ihrer Fernbedienung und es erklingen immer wieder die gleichen Sätze:*

„You are lovely, You are marvelous! Close your eyes, listen!  
Can you hear it?“

„It’s my heart beating!“

„Is it beating as fast as a subway train?“

„Faster!“

## ***Klappmaulpuppenspiel***

*Hedy Lamarr*

Wenn ich ein schwaches Herz hätte,  
und einen schwachen Willen, wäre ich schon längst tot.

Viele von meinen Freunden sind tot, denn sie konnten ein solches Leben nicht aushalten.

Man sagt immer man muss etwas aufgeben wenn man berühmt ist doch das stimmt nicht. Man muss alles aufgeben.

Ich habe nie einen anderen Mann so sehr geliebt wie meinen Vater.

Ich war oft sehr krank. Zart wie eine Porzellanpuppe. Wie Kaiserin Elizabeth, wie Sissi die ich einmal am Theater an der Wien gespielt habe.

Mein Vater hat mich sehr geliebt. Als ich noch Hedwig Kiesler war. Hedilendelein hat er immer gesagt.

*Einspielung der Nacktszenen aus Ecstasy*

Nie hätte er gedacht dass ich zu so etwas fähig wäre.

Ich habe für diesen Film nie etwas gezahlt gekriegt.  
Ich bin einfach hin zum Set, weil jemand dort war in den ich verliebt war.  
Alle haben mich gesucht, aber ich war einfach weg, weg aus Wien.

Plötzlich geben sie mir ein Skript und es war eine nette Geschichte:  
Eine Frau war unglücklich verheiratet und läuft mit einem Bauarbeiter  
weg.

Und Schluss.

Da hab ich gedacht das ist alles.

Und plötzlich, mitten in Prag sagen sie mir ich soll mir alles ausziehen.  
Und die Kameras wären weit weg und ich, ich habe das alles geglaubt!  
Und sie waren auch weit weg. Wirklich weit weg.

Damals wusste ich nicht dass es so etwas gibt wie eine Zoom-Linse.  
Aber jetzt, weiß ich es besser!

Allerdings ist es harmlos. Ich bin einfach geschwommen. Das würde heute  
überhaupt rausgeschnitten werden.

Heute!?! Mein Gott im Himmel! Der Regisseur, der hätte mich beinah  
erschlagen. Er hätte mich erschlagen wenn ich das nicht gemacht hätte.  
Ich habe mich gewehrt mich auszuziehen. Es war damals völlig  
unnatürlich.

Ich wurde sehr streng erzogen müssen Sie wissen.

## Szene 1

*Ein Mann in einer SS-Uniform tritt auf. Er schlägt einen Gong!*

### *Mann mit Gong*

Ehemann Nr 1: Friedrich Alexander Maria Mandl, geboren 1900 in Wien, genannt „Fritz“, war ein Typ der genau wusste was er wollte, und der früh auf hohem Niveau erprobt hatte, wie er es bekam.

Ein Kraftpaket, willensstark, ehrgeizig, skrupellos und sehr solvent. Einer der größten Waffenproduzenten der Habsburger Zeit und später ein großer Sympathisant des faschistischen Dritten Reiches. Die Tatsache, dass er selbst Jude war gibt seinem Charakter einen Anflug von Vielschichtigkeit. Eine mysteriöse Aura der Doppelbödigkeit umschwebt ihn.

### ***Handpuppenspiel:***

*Die Szene verwandelt sich. Aus der alten Hedy Lamarr wird die schöne junge Ehefrau des Waffenfabrikanten. Sie sitzen am Abendbrottisch. Mit Ihnen am Tisch der stumme Diplomat von Starhemberg. Sie werden von einem Hausmädchen bedient.*

### *Mandl*

*(schmatzend, während er isst überhäuft er seine Frau immer wieder achtlos mit einem Schäufelchen Diamanten)*

Ich habe alle Kopien dieses perversen Schmuddelfilms aufgekauft den du gedreht hast Hedylein. Niemand soll deine Tutterlen ansehen können außer mir.

*Hedy (sichtlich nervös, unterwürfig)*

Danke Fritz. Du weißt ja, man hat mich gezwungen. Damals.

*Mandl*

Ja, eine drollige Geschichte.  
Erzähl unserem Gast doch mal wie dieser Regisseur diese putzigen  
Ausdrücke auf deinem Gesicht hergestellt hat.

*Hedy*

Nun also um einen authentischen Ausdruck eines Orgasmus zu erzeugen,  
hat man mich immer wieder mit einer Nadel in den Po gepiekt.

*Mandl (lacht obszön)*

Ist das nicht drollig von Starhemberg? Mit einer Nadel ins Bobscherl.  
Also da ist unser Geschäft schon um einiges sauberer! Die Industrie  
brummt.

*Mandl schlägt ihm freundschaftlich auf die Schulter. Der Diplomat nickt  
gequält. Hedy lacht gequält.*

*Hedy*

Weißt du Fritz, du hast einfach einen unvergleichlichen Sinn fürs  
Geschäftliche. Wie heißt noch gleich dein neuer Partner?

*Mandl*

Benito. Benito Mussolini. Der zahlt gut der alte Haberer.  
Weißt du Starhemberg. Mit der ganzen Kohle die ich für die letzte  
Lieferung bekommen habe, hab ich der Hedy bei Chanel in Paris die  
gesamte Auslage gekauft.

*Er überschüttet Hedy nochmals mit einem Schüffelchen Juwelen*

Meine Burschen entwickeln gerade ein neues Verfahren um die italienischen Torpedos noch widerstandsfähiger zu machen. Wir erfinden eine Art Tarnkappe. Kannst du dir das vorstellen Starhemberg?

*Der Diplomat schüttelt den Kopf*

Das hab ich mir eh gedacht. Ich weiß nur noch nicht wie ich es nennen soll....

*Das Telefon klingelt.*

*Mandl*

Ah! Das ist er bestimmt der gute Benito. Wartet's kurz bin gleich wieder da.

Ach bevor Ichs vergiss...

*Er stülpt Hedy einen schwarzen Sack über den Kopf*

Nicht weglaufen Mausl, gell!?

*Kaum ist Mandl weg, hält Hedy ein Schild hoch: "Bitte helfen Sie mir!"  
Und ein zweites: „Von hier zu fliehen!"*

*Der Diplomat schüttelt den Kopf.*

*Hedy (hält eine Waffe in seine Richtung)*

Ich habe einen guten Schuss. Ich habe einen Hirsch aus 350 Metern getroffen.

Also seien Sie lieber vorsichtig.

*Hedy haut das Zimmermädchen k.o. Hedy versteckt sich in einem Wäschesack*

*Der stumme Diplomat setzt sich die Haube des Zimmermädchen auf und fährt Hedy im Servierwagen ins Off.*

*Mandl kommt zurück und schaut verdutzt.*

*Der Vorhang schließt sich.*